

Wochen-

der Churfürstlich-



Voigtländischen

Creyß-Stadt Plauen

Blatt

Sächsisch-

Neunter Jahrgang.

Zweytes Vierteljahr.

Wien, den 27 März.

Von unserer Italiäni. Armee hören wir widrige Neuigkeiten. Die Franzosen bedrohen uns bey Udine im Venetianischen mit einer großen Uebermacht zu überfallen. Der Erzherzog Karl fand für nothwendig, sich unter beständigen Kartätschenfeuer gegen die Angreifer zurückzuziehen, und das Hauptquartier in Görz aufzuschlagen. Man fängt an, bey Görz und Gradisca sich zu verschanzen, um das Litorale (so nennt man das Gebiet von Aquileja und von der Stadt Triest) zu decken, wohin sich eine feindliche Kolonne von beynabe 15000 Mann gezogen hat. Man ist deshalb für Triest sehr besorgt; von welchem Ort sich alles mit seinen Kostbarkeiten, flüchtet. Es könnte sich fügen, daß man diesen Trupp noch abzuschneiden sucht, weil in und um Triest 6000 Oesterreicher sich befinden, und das Citadell vertheidigen werden. Allein bis der tapfere Erzherzog seine Verstärkungen an sich zieht, können

die Feinde schon viel Unheil gestiftet haben. Denn die französischen Generale bedienen sich der Italiener zum Vortrabe, und hintennach folgen erst die eigentlichen Franzosen, welche auf die erstern feuern würden, wenn sie nicht ihre Schuldigkeit thun wollten. Sie kennen alle Wege und Stege, und rücken immer weiter vor, um in solche Provinzen zu kommen, wo noch etwas zu erbeuten ist.

#### Revolution im Venetianischen.

Die Revolution dehnt sich im Venetianischen immer mehr aus. Auch die Bestung Peschiera hat den Freyheitsbaum gepflanzt, und will sich nebst Bergamo, Brescia und andern an Mailand schließen. In Bergamo haben der Bischof und mit ihm die ganze Geistlichkeit, auch alle Gerichtspersonen, der Graf Alberghetti, den Eid der Freyheit geschworen, und der Bischoff ermahnte in einen Sendschreiben die

ge-

X